



# Frauen sind gefragt, Frauen gestalten mit

Liebe Kollegin,

mit unserer neuen Initiative »Frauen starten durch«, die wir auf dem 3. Frauentag der IG BCE vorgestellt und verabschiedet haben, bauen wir unsere Vorreiterrolle aus. Wir gehen die Themen Entgeltgleichheit sichern, Frauen (auf dem Weg) in Führungspositionen, die Balance von Lebens- und Arbeitszeit und Interessenvertretung von Frauen an. Bei diesen Themenfeldern besteht – trotz guter Fortschritte – nach wie vor noch Handlungsbedarf. So wissen wir zwar, dass es zurzeit die am besten ausgebildete Frauengeneration in Deutschland gibt, diese Erfolgsgeschichte setzt sich in vielen Unternehmen aber nicht ausreichend fort. Das werden wir unter anderem ändern!

Dank unserer Aktivitäten hat sich bereits viel verbessert. Zum Beispiel durch die Einführung des Elterngeldes, die flexibleren Elternzeiten, den Ausbau der Kinderbetreuung insbesondere für die unter 3-jährigen. Selbst im Bereich der Pflege von Angehörigen gibt es erste Verbesserungsschritte. Auch die Unternehmen reagieren inzwischen z.B. mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und mehr Unterstützung für Eltern und Pflegenden. Trotzdem ist noch viel zu tun. Es werden zu wenig Teilzeitstellen angeboten, die Möglichkeiten von Teilzeit auf Vollzeit zu wechseln sind begrenzt und die Arbeitszeiten sind zu wenig auf die Bedürfnisse von Eltern abgestimmt und kollidieren häufig mit

den Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen.

Gerade junge Frauen legen heute großen Wert auf Selbstentfaltung im Beruf und auf berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Die Unternehmen sind – gerade im Hinblick auf die demografische Entwicklung – gut beraten, wenn sie auf diese Anliegen eingehen, dieses Potenzial für sich nutzen und den jungen Frauen chancenreiche Perspektiven eröffnen. Betriebe, die hier initiativ werden, haben die Nase vorn.

Auch die Frauen, die sich jetzt engagieren, können viel bewegen. Zum Beispiel in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit. Hier gibt es viele Möglichkeiten, sich politisch zu betätigen, eigene Interessen einzubringen und auch Spaß zu haben. Darüber hinaus bietet auch der Bezirksfrauenausschuss Ludwigs- hafen eine gute Plattform; ein Gremium, das sich vor allem für die Interessen der Kolleginnen einsetzt. Es gibt Stammtische, Zielgruppenprojekte – also viele unterschiedliche Mitmachformen und -möglichkeiten.



**Edeltraud Glänszer,**  
Mitglied im  
Geschäftsführenden  
Hauptvorstand

Es besteht die Chance, langfristig mitzuarbeiten oder sich »nur« für bestimmte Projekte einzusetzen.

Im Frühjahr finden die Betriebsratswahlen statt. Auch hier sind die Kompetenzen und die Kreativität der Kolleginnen gefragt. Wenn alle zu Wort kommen, können gute Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden. Das gilt für ein Engagement im Betriebsrat ebenso wie in der Gewerkschaft. Um alle Interessen vertreten zu können, brauchen wir auch die Erfahrungen aller. Und ein starker Partner an der Seite hilft dann bei der Umsetzung.

Mischen Sie sich ein und seien Sie dabei in der IG BCE – der Gewerkschaft zum Erleben, Anfassern und Mitgestalten.

Freundliche Grüße

*Edeltraud Glänszer*

# Interview mit Sandra Schinke



**Sandra Schinke**

**IMPULS!**  
Hallo Sandra, kannst du dich noch daran erinnern, wie du Gewerkschaftsmitglied geworden bist?

Sandra: Da kann ich mich noch gut dran erinnern. Ich war damals 17 Jahre alt und im ersten Ausbildungsjahr zur Industriekauffrau. Damals hat mich ein Mitglied unserer JAV vor Ort in meiner Ausbildungszeit besucht. Die Auszubildenden im kaufmännischen Bereich sind im Gegensatz zu anderen Ausbildungsgruppen, wie z.B. im handwerklichen Bereich, auf einzelne Abteilungen im ganzen Werk verteilt und werden nicht in Gruppen unterrichtet. Die Kollegin hat sich dann richtig viel Zeit genommen und mir in einem persönlichen Gespräch die Vorteile einer Mitgliedschaft bei der IG BCE, es war 1998, erklärt.

**IMPULS!**

Die Frauen in der Gewerkschaft sind in der Minderheit. Was müssen wir als IG BCE tun, um das zu verändern?

Sandra: Ich denke, das Konzept und die Dinge, die die IG BCE speziell für Frauen als Unterstützung anbietet, sind schon super; die Frauen müssen es auch annehmen. Für viele ist es heute noch nicht selbstverständlich, für eigene Interessen einzustehen und den eigenen Weg selbst zu gestalten.

**IMPULS!**

Welche Interessen haben besonders die jungen Frauen und junge Mütter in deinem Betrieb und wo drückt den Kolleginnen deiner Meinung nach der Schuh am meisten?

Sandra: Das größte Problem haben wir heute noch immer in der Akzeptanz von Frauen, die in Teilzeit arbeiten. Für viele sind sie noch immer keine Leistungsträger, weil sie nicht den ganzen Tag anwesend sind. Dabei zeigen gerade diese doch eine große Belastbarkeit und ein hohes Maß an Flexibilität.

**IMPULS!**

Danke.